

Die Zahl der Bauernhöfe in der Schweiz geht rapide zurück. Täglich sterben drei bis vier Betriebe. Was bedeutet das für die Schweiz? Kann die Landwirtschaft die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln überhaupt noch gewährleisten?

Jakob Weiss analysiert in seinem Buch erstmals die Sprache der Agrardebatten. Denn die Sprache macht deutlich, wie wir über Landwirtschaft denken: ökonomisch und technisch.

Sein Fazit: Eine Kurskorrektur ist zwingend nötig. Wir alle müssen begreifen, dass biologisches Wachstum anderen Gesetzen gehorcht als wirtschaftliches, sonst nähern wir uns einem Selbstversorgungsgrad von 0 Prozent.

- Das erste Buch, das beleuchtet, wie die Sprache unser Denken verformt und unser Weltbild prägt.
- Eine schonungslose Analyse der maschinell-industriell betriebenen Landwirtschaft, die ihre eigene Basis zerstört.
- Ein Plädoyer für eine Neuausrichtung der Schweizer Landwirtschaft: Für eine landwirtschaftliche Zukunft, in der die Nachhaltigkeit wichtiger ist als der Profit.



Jakob Weiss kennt die Schweizer Landwirtschaft. Er promovierte an der ETH Zürich mit einer Arbeit über die Befindlichkeit der Bauern und war selbst während 20 Jahren als Bauer tätig. Nach einem Abstecher in die Politik setzt er sich heute für ein agrikulturelles Verständnis von Landwirtschaft ein.



Jakob Weiss
Die Schweizer Landwirtschaft stirbt leise
Lasst die Bauern wieder Bauern sein
ca. 180 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
13,6 x 21,3 cm
978-3-280-05651-6, KNO-Nr. 605651
Auch als E-Book erhältlich

7. April 2017

WG 1973

ca. € 28,00 (D) | € 28,80 (A)

CHF 22.90



- Gezielte Medienarbeit im politischen Umfeld
- Jakob Weiss steht für Veranstaltungen zur Verfügung